

## Wolfgang Steguweit

### Das Kuvert zu einem Gothaer Ortsbrief der Lehenspost Thurn & Taxis führt zum ältesten je gelebten Feuersalamander

Kürzlich erwarb ich aus der 80. Auktion Wohlfeil/Düsseldorf das Kuvert zu einem kleinen Brief von Gotha, frankiert zum Ortstarif mit einer Thurn & Taxismarke zu  $\frac{1}{4}$  Silbergroschen (Katalog Michel 1), abgeschlagen mit der Stempelnummer 273 für Gotha im Vierkreis und zweimal mit dem Orts- und Datumsstempel ohne Jahreszahl. (Abb. 1) Dieser Datumsstempel wurde zwischen 1865 (?) mit Nachverwendung durch die Reichspost bis 1875 verwendet. An einem 13.2. – vielleicht um 1865 – zwischen 8 und 9 vormittags wurde der Eingang des Briefes im Postamt Thurn & Taxis „Zur Goldenen Krone“ (heute Hauptmarkt 34) gestempelt. (Abb. 2) Rückseitig hält der Abgangsstempel eine Stunde später die Aushändigung an den Postboten fest. (Abb. 3) Empfänger war eine „Frau Caroline Edler hinter St. Margarethen“.



Abb. 1 Ortsbrief Gotha mit Marke Thurn & Taxis zu  $\frac{1}{4}$  Silbergroschen (= 2,5 Pfennige); Nr. 273 für Gotha und Eingangsstempel im Postamt zwischen 8 und 9 Uhr vormittags



Abb. 2 Unterer Hauptmarkt (Jakobsplan) mit Postamt Thurn & Taxis, Stahlstich um 1850



Abb. 3 Briefrückseite mit Abgangsstempel zwischen 9 und 10 Uhr vormittags

Ich erwartete eigentlich nicht, etwas über die Empfängerin des kleinen Ortsbriefes zu erfahren. Im Adressbuch von 1881 fand ich in der Margarethengasse 23 den Regierungsgeometer (Vermessungsingenieur) Hermann Edler, ihren Mann. Zur Sicherheit googelte ich zusätzlich und wurde in der Literatur überraschend fündig:

Bei der Durchsicht historischer Sammlungsbestände des Zoologischen Museums Göttingen (heute Museum Koenig in Bonn) vor 40 Jahren fand sich ein Feuersalamander in einem Glas mit der Altersangabe 50jährig. Das bis dato bekannte Höchstalter eines Feuersalamanders betrug 43 Jahre. Im Katalog lautete die Eintragung:

„Lebte vom Herbst 1863 bis Mai 1913 in der Gefangenschaft in Gotha.“

Eingesandt ans Göttinger Museum hatte das Tier Frau CAROLINE EDLER aus Gotha, wo der Salamander 1863 auch gefangen worden war. Frau Edler hatte einen vierseitigen, handschriftlichen Brief beigefügt, der als Dokumentation des Haltungserfolges erhalten blieb:

*„Der 50jährige Salamander ist, wie ich zuverlässig constatieren kann, noch älter, denn er war, als ihn mein Gatte im Herbst 1863 von einer Excursion mit nach Hause brachte, durchaus kein Baby mehr. Sehr bald eingewöhnt, fraß er uns bald aus der Hand, schließlich nur aus der Hand, lebende Regenwürmer und Sonn- und Feiertags eine Schnecke (die Gehäuslosen). Er war sehr bescheiden, und es that seinem Humor durchaus keinen Abbruch, wenn er mal längere Zeit hungern mußte, da die zappelnde Nahrung im Winter oft schwer zu beschaffen war, unser Liebling sich aber, als Feinschmecker, von Regenwürmern aus Composthaufen entrüstet abwandte. ... Sehr interessant war es, das Häuten des alten Salamanders anzusehen, welches sich in den letzten Jahren öfter als früher vollzog. Das letzte Mal hatte er zu Pfingsten ein neues Kleid angezogen. Vor ein paar Jahren beobachtete ich, wie er, eben als Phönix der alten Haut entschlüpft, sich sofort herumdrehte und die alte auffraß .... Vorstehendes durchaus nicht übertrieben zu haben, bezeugt achtungsvoll  
Frau Caroline Edler“*



Abb. 4 Symbolbild eines Feuersalamanders

Lit.: Wolfgang Böhme: Zum Höchstalter des Feuersalamanders, ein wiederentdecktes Dokument aus der Frühzeit der Terraristik. In: Salamandra 15, Frankfurt/M. 1979, S. 176-179.